

aus dem westfälischen Diakonissenhause genommen werden und daß die jetzt vorhandenen in möglichst organische Verbindung mit dem Diakonissenhause treten.

Pastor Worms ist mit zwei Schwestern, Amalie v. Wiedemann und Friederike Schütte, bereits am 12. Mai d. J. von Marseille abgereist.

Deutsche Postdampferverbindung mit Ost-Afrika.

Der mit der Aktien-Gesellschaft „Deutsche Ost-Afrika-Linie“ zu Hamburg seitens des Reiches abgeschlossene Vertrag über die Einrichtung und den Betrieb einer regelmäßigen deutschen Postdampferverbindung mit Ost-Afrika datirt vom 5. Mai d. J. und ist im „Central-Blatt für das Deutsche Reich“ vom 16. Mai d. J. — Nr. 20 — abgedruckt.

Die wesentlichsten Bestimmungen des Vertrages sind folgende:

Die Gesellschaft verpflichtet sich, die nachstehend aufgeführten Dampferlinien einzurichten:

A. Eine Hauptlinie zwischen Hamburg und Delagoa-Bai, mit Anlegen in einem niederländischen oder belgischen Hafen, dessen Wahl der Genehmigung des Reichskanzlers unterliegt, ferner in Lissabon, Neapel, Port Said, Aden, Zanzibar, Dar-es-Salaam — oder an einem anderen vom Reichskanzler zu bestimmenden, innerhalb der deutsch-ostafrikanischen Interessensphäre belegenen Küstenplatz — und in Mozambique.

B. Eine Küstenlinie zwischen Zanzibar und Lamu über Bagamoyo, Saadani, Pangani, Tanga oder Dar-es-Salaam, Pemba und Mombassa.

C. Eine Küstenlinie zwischen Zanzibar und Inhambane über Kiswa, Lindi, Ibo, Quelimane und Chiloane.

Auf den Linien A und C sind jährlich 13 Fahrten in jeder Richtung in Zeitabständen von je 4 Wochen, auf der Linie B jährlich wenigstens 26 Fahrten in Zeitabständen von je 14 Tagen auszuführen.

Die Küstenlinie hat unter allen Umständen die Anschlüsse an die Hauptlinie zu wahren.

Eine Tarifiermäßigung von 20 pCt. ist unter gewissen Voraussetzungen für die Beförderung von Beamten und Mannschaften der Marine, sowie von Personen und Sachen derjenigen Vereine zu gewähren, welche für Zwecke der Krankenpflege oder der Mission in den deutschen Schutzgebieten wirken und für welche der Reichskanzler diese Vergünstigung in Anspruch nimmt.

IV. Litterar. Besprechungen.

Das 3. Heft des 3. Jahrganges (1890) der „Zeitschrift für afrikanische Sprachen“, herausgegeben von Dr. G. Büttner, Lehrer am Seminar für orientalische Sprachen, enthält einen Aufsatz von C. Meinhof über „das Verbum in der Tsubu-Sprache“.

Das Tsubu, die Sprache von Bimbia und Schwester-Sprache des Dualla, ist vom Missionar Merrick zur Schriftsprache erhoben und theilweise grammatisch bearbeitet worden. Die dem Verfasser zugänglich gewesenen Texte haben gegen die Duallatexte den Nachtheil, daß nur die gewöhnlichen lateinischen Lettern zur Bezeichnung der Bantu-Laute verwertet sind, dagegen den Vorzug großer Exaktheit in Befolgung der (einmal eingeschlagenen) Orthographie, wodurch die grammatische Arbeit erleichtert wird. — Der Verfasser giebt nun einige Vokabeln der drei Sprachen: Benga, Tsubu und Dualla, sowie die Zahlwörter zur Vergleichung, fügt das Nothwendigste über Lautlehre und Nomen hinzu und kommt zu dem Schlusse, das Tsubu als in der Mitte zwischen Benga und Dualla stehend zu bezeichnen, während es dabei doch, durch erhebliche Abweichung von beiden Dialekten, eine selbständige Stellung wahrt. Dies wird sehr eingehend und sachgemäß durch zahlreiche Beispiele erläutert.

Leitfaden zur Erlernung der Malayischen Umgangssprache (Küstenmalayisch) von Dr. Richard Hindorf. Berlin. Carl Heymanns Verlag. 1890. Preis 2 M.

Das vorliegende Werkchen giebt eine kurze Anleitung zur Erlernung der dem Europäer im Verkehr mit malayisch sprechenden Leuten nothwendigen Wörter und Redewendungen. Es soll nur dem praktischen Gebrauch, nicht einem sprachwissenschaftlichen Zwecke dienen. Das „Küstenmalayisch“ ist eine im Laufe der Zeit aus dem Hochmalayischen durch Beimischung zahlreicher Wörter aus anderen Sprachen entstandene Verkehrssprache mit vereinfachter Grammatik. Seine Kenntniß ist für die Besucher des niederländisch-indischen Inselreiches von Wichtigkeit. Der Verfasser, welcher als früherer Beamter der Neu-Guinea-Kompagnie die Verhältnisse Neu-Guineas kennt, ist der Ansicht, daß das „Küstenmalayisch“ für unser dortiges Schutzgebiet eine zweite Verkehrssprache werden wird. Schon jetzt ist es für

die Verständigung mit den daselbst befindlichen malayischen Arbeitern wichtig.

Die einzelnen Kapitel behandeln das Alphabet sowie die verschiedenen Redetheile. Am Schluß findet sich eine Zusammenstellung kurzer Gespräche, wie sie im täglichen Leben vorkommen.

Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land und den Bismarck-Archipel. Herausgegeben von der Neu-Guinea-Kompagnie zu Berlin. 1. Heft 1890. Preis 1,50 M.

Das Heft enthält zunächst Gesetze und Verordnungen für das Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie sowie Personalien. Es folgt eine Uebersicht über die Vorgänge im Schutzgebiet seit dem 24. Juni 1889. Aus dem Berichte über die verschiedenen Stationen ist Folgendes hervorzuheben. Der Ertrag der Mais-Ernte in Finschhafen war ein vorzüglicher. Auch die Baumwollen-Plantagen daselbst versprechen ein gutes Ergebnis. Die Viehzucht hat Fortschritte zu verzeichnen, insbesondere finden die javanischen Kinder als Zugvieh ausgedehnte Verwendung. In Constantinhafen wurden von 10 h Landes etwa 6000 kg Baumwolle geerntet, was als ein guter Ertrag angesehen werden kann. Die Tabaks-Ernte in Stephansort wurde Ende September v. J. beendet und wird in der Quantität als zufriedenstellend bezeichnet. Nach der Aberntung des Tabakslandes wurde Baumwolle gepflanzt, welche gut aufgegangen ist. Die Tabaks-Ernte in Haysfeldthafen ist in der Quantität geringer, die Qualität derselben wird als vorzüglich bezeichnet. Mais, Bananen, Taro und Yams wurden mit Erfolg angebaut. Unter den Arbeitern in Haysfeldthafen befand sich auch eine Anzahl von Eingeborenen aus der Umgebung von Finschhafen, welche sich nach dem Zeugniß des Stationsvorstehers sehr gut zu allen Tabaksarbeiten eignen. Dasselbe gilt von Leuten aus Natavul in Neu-Pommern. Es ist ein Anfang damit gemacht worden, die Arbeiter seßhaft zu machen. Ueberhaupt haben die letzten Monate gezeigt, daß es möglich ist, Arbeitskräfte aus der Bevölkerung des Schutzgebietes zu gewinnen. Der Stationsvorsteher Parkinson,*) dem aus mehrjähriger Ansiedelung im Bismarck-Archipel Vertrautheit mit der Sprache und den Sitten der Eingeborenen erwachsen ist, hat in der Zeit vom 20. bis 27. Oktober v. J. an der Blanche-Bai, an der W- und NW-Küste von Neu-Mecklen-

*) Parkinson ist nicht, wie in der Presse behauptet worden ist, Engländer, sondern in Deutschland geboren und noch gegenwärtig Reichsangehöriger.

burg, auf der Sandwich-Insel und auf der Angriff-Insel im Ganzen 100 Arbeiter angeworben, ohne dabei irgend ernste Schwierigkeiten zu finden.

Auf Grund der günstigen Ergebnisse der Anpflanzung von Tabak, Baumwolle, Kaffee und Kakao hat die Neu-Guinea-Kompagnie die Bildung von Gesellschaften ins Auge gefaßt, deren Zweck der größere Pflanzungsbetrieb ist und an welchen sie selbst sich durch Ueberlassung von Grund und Boden gegen Aktien theilhaftig. Zwei derartige Gesellschaften sind bereits in der Bildung begriffen.

Das Heft enthält ferner Mittheilungen über Expeditionen zur Erforschung der Umgegend von Finschhafen sowie des Margarethen-Flusses bei Haysfeldthafen, und über Forschungen in Britisch-Neu-Guinea.

Von bedeutendem wissenschaftlichen Interesse sind die statistischen Zusammenstellungen über die Gesundheitsverhältnisse und die meteorologischen Beobachtungen.



V. Litteratur-Verzeichniß.

38. Friederichsen, L., Karte von Ungu, Ufegua und Süd-Ufambaa (Deutsch-Ost-Afrika) zur Veranschaulichung der Reiseroute, Beobachtungen und Erkundigungen F. Stuhlmanns (16. August bis 6. Oktober 1888). 1 : 500 000. Farbendruck. qu. Fol. 1 M. L. Friederichsen & Co., Hamburg.
39. Hindorf, Dr. Richard, Leitfaden zur Erlernung der Malayischen Umgangssprache (Küstenmalayisch). 2 M. Carl Heymanns Verlag, Berlin.
40. Junker's, W., Reisen in Afrika. 26. bis 28. Lieferung, à 50 Pf. Ed. Holzels Verlag, Wien.
41. Nachrichten über Kaiser Wilhelms-Land und den Bismarck-Archipel. Herausgegeben von der Neu-Guinea-Kompagnie zu Berlin. Jahrg. 1890. 1. Heft. 1,50 M. M. Usher & Co., Berlin.
42. Staby, Dr. Ludwig, Emin Pascha. Ein deutscher Forscher und Kämpfer im Innern Afrikas. Mit Original-Illustrationen von H. Boden und einer Karte der Provinz Emin. In 6 Lieferungen. 1. Lieferung 0,50 M. Süddeutsches Verlags-Institut, Stuttgart.
43. Stanley's, H. M., Reise durch den dunkelen Weltteil. Nach Stanley's Berichten für weitere Kreise bearbeitet von B. Volz. 5. Auflage. 5 M., geb. 6,50 M. F. A. Brockhaus, Leipzig.
44. Werner, Reinhold, Drei Monate an der Sklavenküste. Erzählung für die Knabenwelt von 14 Jahren an. Mit Bildern von Professor H. Goering und Marinemaler F. Lindner. 3. Auflage. 4 M., geb. 5 M. Richter & Kappeler, München.

